



### Ort

Tirol

### Dauer

6 Monate

### Kurze Projektbeschreibung

Koordiniert von Klimabündnis Tirol und begleitet vom professionellen Moderationsteam von Partizipation Tirol fanden von Jänner bis Mai 2023 in drei Tiroler Regionen Klimaräte statt. Ziel war die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für konkrete klimarelevante Fragestellungen aus der jeweiligen Region. Pro Region nahmen ca. 20 zufällig ausgewählte Bürger:innen die Einladung zum Klimarat an.

Am Ende des 3-tägigen Workshops wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert. Ambitionierte Maßnahmen liegen nun am Tisch, die in die Gemeindepolitik und Regionalentwicklung einfließen.

### Anlass und Hintergrund

2022 fand bereits ein Klimarat auf Bundesebene statt - mit dabei waren 100 Österreicherinnen und Österreicher. Anders als beim bundesweiten Klimarat, der sich mit Klimafragen im Allgemeinen auseinandersetzte, arbeiten die Tiroler Klimaräte an einer spezifischen Fragestellung, die relevant für die jeweilige Region ist.

Das Klimabündnis Tirol initiierte und koordinierte die Durchführung der Tiroler Klimaräte. Das unabhängige Team von Partizipation Tirol begleitete die regionalen Klimaräte mit dem Ziel einen möglichst transparenten Prozess zu gestalten, der fundierte wissenschaftliche Inputs genauso wie ausreichend Raum für konstruktive und lösungsorientierte Diskussionen beinhaltet.

- Die Tiroler Klimaräte sind eine Maßnahme der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie des Landes Tirol.
- Die Prozessbegleitung und -koordination der Tiroler Klimaräte wird im Rahmen des EU-Projektes „Plattform Klima, Energie und Kreislaufwirtschaft“ finanziert.
- Die beteiligten Gemeinden und Regionen stellten Räumlichkeiten und Verpflegung für die Klimarät:innen zur Verfügung.

### Ziel(e)

Ziel der Klimaräte ist es, durch die Perspektiven aus der Bevölkerung wirksame und breit getragene Klima-Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene umzusetzen.

### Prozessdesign und Ablauf

Alle Tiroler Gemeinden waren eingeladen sich für die Durchführung eines regionalen Klimarats zu bewerben. Voraussetzung: Anmeldung von mind. 2 Gemeinden.

In einem Vorgespräch (Dezember 2022) mit den Bürgermeister:innen der Gemeinden sowie Regionsvertreter:innen wurde die Fragestellung gemeinsam ausgearbeitet und der Ablauf, Zeitplan und Zuständigkeiten für die Durchführung geklärt.

Pro Region werden Bürger:innen zufällig über das Melderegister ausgewählt und eingeladen, die Teilnahme ist freiwillig. Ein Vertreter von Partizipation Tirol leitete das Prozedere an.

Ausgeschlossen von der Auswahl waren nur Gemeindepolitiker:innen. Um einen Querschnitt der Bevölkerung zu erreichen, werden Personen eingeladen, die hinsichtlich Alter und Geschlecht dem statistischen Durchschnitt der jeweiligen Region entsprechen. Die ausgewählten Bürger:innen aus Wattens, Volders, Leutasch, Reith bei Seefeld und aus der Region Kaunergrat erhalten eine

postalische eine Einladung. Jeweils 15-30 von ihnen bilden dann den regionalen Klimarat, eine zeitlich begrenzte Aufgabe, um Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger:innen der Region zu erarbeiten. An einem Nachmittag, einem Wochenende und im abschließenden öffentlichen Klimacafé erarbeiten die Gruppen konkrete Vorschläge für die Region.



Anders als in klassischen Bürger:innenratsprozessen (Methode: Wisdom Council) startete der Prozess mit einem Auftakt (Freitagnachmittags). Es geht ums Kennenlernen der Teilnehmer:innen und das Kennenlernen der Fragestellung. Dafür gab es inhaltliche Impulse zur Fragestellung durch den renommierten Klimawissenschaftler Georg Kaser und je einem sektoralen Experten zum Thema (Mobilität, Ernährung, Lebensraumentwicklung/Raumplanung). Außerdem berichteten Gemeindepolitiker:innen von bereits durchgeführten Aktivitäten und Planungen zum Thema. Abgerundet wurde der Nachmittag durch Tischgespräche mit den angeführten Inputgeber:innen sowie auch den Prozessbegleiter:innen von Partizipation Tirol und Klimabündnis Tirol.

Das darauffolgende Klimarats-Wochenende steht ganz im Zeichen der Methode Dynamic Facilitation. Die Teilnehmer:innen wägen anhand der Schwerpunktfragen des Klimarats ihre Bedenken, Ideen, Lösungsvorschläge ab und erarbeiten Empfehlungen für die lokale und regionale Politik. Diese werden im öffentlichen Klimacafé der Bevölkerung (je ca. 40-80 Teilnehmer:innen) und den lokalen politischen Vertreter:innen von den Klimarät:innen selbst präsentiert. Die Empfehlungen werden symbolisch der Politik überreicht.

Um die Ergebnisse gut zu verankern findet ein Gespräch mit den politischen Vertreter:innen der Region (Resonanzgruppe), moderiert von Partizipation Tirol und Klimabündnis Tirol, statt. Erste Umsetzungsschritte werden formuliert, sowie die Ergebnisse eingebettet und der Prozess reflektiert.

Eine Zusammenschau aus den Ergebnissen aller Regionen gibt es beim „Tiroler Klimaforum“ am 5. Mai - je mit politischen Vertreter:innen, Klimarät:innen aus den Regionen und dem zuständigen Landesrat.

Ein halbes Jahr später (Dezember 2023) erhebt das Klimabündnis Tirol mit der Abteilung Landesentwicklung den Umsetzungsstand der Regionen.

### Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Fazit aus den Reflexionsrunden des Klimarats, den Feedbacks aus den Resonanzgruppentreffen, der Nachbesprechung mit der Abteilung Landesentwicklung, der Reflexion der Prozesskoordination Partizipation Tirol und Klimabündnis Tirol, sowie den Evaluierungsgesprächen im Dezember mit den regionalen Prozesskoordinator:innen:

1. Die Teilnehmer:innen der Klimaräte erarbeiteten großteils realistisch umzusetzende und hilfreiche Empfehlungen, die gut in der lokalen Politik und besonders mit der Unterstützung

- durch regionale Strukturen (Regionalmanagements, KEM- und KLAR!-Regionsmanager:innen) umgesetzt werden können.
2. Begleitende transparente Information muss zeitlich eingeplant werden. Gute Vorlagen für Gemeindezeitung und Presseaussendungen halfen den Gemeinden und Regionen bei der Kommunikation nach außen.
  3. Nach sechs Monaten ist ca. die Hälfte der Empfehlungen bereits in Umsetzung bzw. in Förderprojekten verankert.
  4. Mit erfahrenen Prozessbegleiter:innen entsteht das Vertrauen der politischen Vertreter:innen sich auf Beteiligungsprozesse einzulassen.
  5. Wichtig ist, bereits im Vorfeld die Ressourcen und Bereitschaft für die Umsetzung der Empfehlungen der Bürger:innen abzuklären und im Weiteren die Umsetzungsschritte zu monitoren.

### Warum es sinnvoll war, mit Beteiligung zu arbeiten

O-Töne aus dem Prozess:

- „Dass der Zufall einmal genau mich trifft, hat mich sehr gefreut.“ (Teilnehmerin)
- „Als ich die Einladung bekommen habe, war ich zuerst verunsichert. Den Klimarat fand ich cool, aber ich glaubte nicht die Richtige dafür zu sein. Jetzt wo ich hier bin, weiß ich, dass ich hier richtig bin“ (Teilnehmerin, 14 Jahre)
- „Wir brauchen neue Wege der Entscheidungsfindung, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Wir brauchen klare Ziele, aber auch genug Raum für die Bedenken. Wir können nicht wie eine Dampfwalze auf das Ziel zufahren, sondern müssen eine Umsicht an den Tag legen. Dann können wir eine andere Kultur des Vorgehens etablieren. Schön, wie sich die Kreise erweitern. 2-4 Gemeinderäte haben den Anstoß gemacht auf Einladung des Klimabündnis Tirol, dann hat der gut 20-köpfige Klimarat getagt. Heute beim öffentlichen Klimacafé sind wir 60-70 Leute. Reden wir mit unseren Umfeldern, dass wir die kritische Masse erreichen, die wir für die Umsetzung brauchen.“ (Alexander Erler, Umweltausschussobmann Wattens)
- „Ihr seid die Entscheider:innen: was euer Verhalten betrifft aber auch, was ihr zu euren Gemeinderäten und Familien sagt. Bitte nutzt eure Stimme, setzt Entscheidungen und redet darüber, weil das ist auch das was wir als Bürgermeister dann von den Gemeinderät:innen hören und das, was am Ende des Tages wirkt.“ (Lukas Schmied, Bürgermeister Wattens)
- „Wir haben bereits 2017 als KLAR! Region Kaunergrat damit begonnen, uns mit den Folgen des Klimawandels zu beschäftigen. Dass wir mit dem Klimarat jetzt auch die Bevölkerung der sechs Gemeinden mit ihren Ideen mit einbinden können, freut uns besonders und gibt der KLAR!-Region nochmals einen Schub.“ (Matthias Schranz, Bürgermeister Kauns)
- „Was wir heute tun oder nicht tun, spüre ich vielleicht nicht mehr, aber all jene, die 1980 geboren wurden sehr wahrscheinlich und alle, die heute zur Welt gekommen sind, werden sehr stark spüren, ob wir etwas getan haben oder nicht. Der Hebel in der Klimaschutzpolitik muss sehr schnell, tiefgreifend und nachhaltig gesetzt werden und zwar noch in diesem Jahrzehnt! Keine Tonne CO2 sollte ab heute anders verwendet werden, als zur Sicherstellung eines Lebens mit Nullemissionen.“ (Georg Kaser)

Mehrwert für Klimabündnis Tirol als größter kommunaler Klimaschutzverein: Klimaschutzmaßnahmen werden von zufällig ausgewählten Personen von Gemeinden unterstützt. Die Empfehlungen der Klimarät:innen decken und unterstützen bestehende Beratungsansätze: Gute Verankerung des Klimathemas in den Gemeinden durch Klimabeauftragte, transparente Kommunikation und Beratung zu Klimathemen, konsequente Umsetzung von Klimamaßnahmen im Einflussbereich der Gemeinde (Ausbau Erneuerbare Energien, Bereitstellung guter Öffi- und Radinfrastruktur im Bereich Mobilität, nachhaltige Sicherung des Lebensraumes).

### Erfahrungen zum Weitergeben / Lessons learned

- Konkrete, regional angepasste Fragestellungen helfen beim Runterbrechen des sehr komplexen und vielschichtigen Klimathemas. Damit die Ergebnisse besser in der lokalen Politik verankert werden können, wird in kommenden Prozessen verstärkt der gesamte Gemeinderat bzw. ggf. Umweltausschuss eingebunden, die Fragestellung zu erarbeiten.

- Lokale Kommunikationskanäle wie Gemeindezeitungen haben oft lange Vorlaufzeiten. Für die Information an die Bevölkerung (Ankündigung des Prozesses und auch Einladung zum öffentlichen Klimacafé) ist daher ein größerer Zeitraum zu beachten.
- Es stellte sich heraus, dass die Klimarät:innen oft nicht über bereits umgesetzte Projekte der Gemeinden informiert waren. Ein Learning in der Klimaschutzarbeit: aktive und gute Information über bestehende Angebote, vorhandene Konzepte und Planungen ist definitiv noch auszubauen!
- Regionale Strukturen (Regionalmanagements, KEM- und KLAR!-Regionsmanager:innen, Tourismusverbände) sind wichtige Verbündete für gemeindeübergreifende Beteiligungsprozesse.
- Nach Ende des Klimarats/Bürger:innenrats ist eine weitere Begleitung, wie z.B. durch Klimabündnis Tirol mit einer laufenden Evaluierung und Beratung der Umsetzung sehr hilfreich, damit die Umsetzung vorangeht.

### Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Agenda Konferenz	Kooperativer Diskurs	
	Aktivierende Befragung	Laddering	
	Anwaltsplanung	Mediation	
	Appreciative Inquiry	Neo-Sokratischer Dialog	
	Bürger_innenbudget	Online Konsultation	
x	Bürger:innenrat (Wisdom Council)	Open Space Konferenz	
	Bürger:innenrat (Citizens Assembly)	Planning for Real	
	Bürger:innenversammlung	Planspiel	
	Community Organizing	Planungszelle	
	Design Thinking	Pro Action Café	
	Dialog	Runder Tisch	
	Dragon Dreaming	Soziokratie	
	Dyade	Strategische Umweltprüfung am runden Tisch	
x	Dynamic Facilitation	Systemisches Konsensieren	
	Ephesos-Modell	THANCS	
	Fish Bowl	Workshop	
	Fokusgruppe	World Café	
	Gewaltfreie Kommunikation	Zukunftskonferenz	
	Holacracy	Zukunftswerkstatt	
	Konsensus-Konferenz	Andere:.....	

### Anwendungsfeld(er)

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
x	Klimaschutz	Wasserwirtschaft	
x	Energie und Energiewende	Naturgefahren	
x	Bauen	Sozialraum-Analyse	
x	Mobilität	Soziale Bewegungen	
	Lokale Agenda 21	Kinder- und Jugendpartizipation	
	Kooperative Wohn- und Lebensformen	Technologiefolgenabschätzung	
x	Raum-Planung	Nuklearkoordination	
x	Kreislaufwirtschaft	Anderer: Klimawandelanpassung, Bodenschutz, Ernährung	x

### Auftraggeber:in

Klimabündnis Tirol

### Prozessbegleitung und -beratung

Partizipation Tirol & Klimabündnis Tirol

### Kosten und Finanzierung

Finanzierung im Rahmen eines EU EFRE-Projektes.  
Ca. 60 000 €

### Publikationen und Links zu diesem Verfahren

<https://tirol.klimabuendnis.at/klimaraete-in-tirol/>

### Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt

Vorname: Maria	Familienname: Legner	
Beruflicher Hintergrund: Klimaschutzberaterin		
Institution: Klimabündnis Tirol		
Straße: Müllerstraße 7		
PLZ: 6020	Ort: Innsbruck	Land: Österreich
Telefon: 0512/583558 23		
e-mail: <a href="mailto:maria.legner@klimabuendnis.at">maria.legner@klimabuendnis.at</a>		
website: <a href="http://tirol.klimabuendnis.at">tirol@klimabuendnis.at</a>		
Rolle im beschriebenen Verfahren: Prozesskoordinatorin und -initiatorin		